

Zinsentwicklung 10-jährige Baudarlehen



LEITZINS

- Wie erwartet, hat die EZB den Leitzins um 0,25 Prozentpunkte auf 3,5 % gesenkt. Ob es in diesem Jahr zu einer weiteren Zinssenkung kommen wird, ließ die EZB offen.
- Diese Maßnahmen der Währungshüter-Innen haben die Märkte bereits eingepreist. Für 10-jährige Darlehen liegt der Zinssatz derzeit bei 3,37 % und damit auf dem Niveau vom Jahresanfang.
- Aufgrund eines einzelnen Zinsschrittes ist allerdings nicht mit einer sofortigen Veränderung bei den Bauzinsen zu rechnen.
- Deshalb sollten sie auch nicht mit dem Immobilienerwerb warten. Aktuell ist ein sehr günstiger Zeitpunkt, um den Traum der eigenen Immobilie zu verwirklichen.

IMMOBILIENPREISE

- Die Immobilienpreise ziehen wieder an – und zwar deutschlandweit. Das bestätigen die Daten des Statistischen Bundesamtes für das zweite Quartal.
- Es verzeichnet den ersten Anstieg gegenüber einem Vorquartal seit dem Frühjahr 2022.
- So sind die Preise für Wohnimmobilien von April bis Juni 2024 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres zwar um durchschnittlich 2,6 % gesunken. Im Vergleich zum Vorquartal haben sie aber um 1,3 % zugelegt.
- Während die Preissteigerungen weitgehend flächendeckend zu sehen sind, sanken die Preise von Eigentumswohnungen in dünn besiedelten Kreisen.



KAPITALANLAGEIMMOBILIE



DRESDEN

- Wohnungsgrößen: ca. 25 m² bis 27 m²
- Produktpartner: Wohnartplus GmbH
- Assetklasse: kernsanierter Bestand
- Kaufpreise ab ca. 163.500€
- Kaufpreis pro m²: 6.457€ bis 7.150€
- Vertriebskontingent: 218
- Mietgarantie: Ø € 19,10/qm



WEIL AM RHEIN

- Wohnungsgrößen: ca. 38 m² bis 91 m²
- Produktpartner: Strenger
- Assetklasse: Neubau
- Kaufpreise ab ca. 332.000€
- Kaufpreis pro m²: ca. 6.955€ bis 7.368
- Vertriebskontingent: 62
- Mieterwartung: 17,25€ bis 17,75€ /qm

Arbeitskräftemangel in Bau und Handwerk auf Rekordhoch

Der einstige Fachkräftemangel ist längst zu einem allgemeinen Arbeitskräftemangel geworden.

In immer mehr Berufsbranchen fehlen die Arbeiterinnen und Arbeiter.
Besonders deutlich wird das im Bau und im Handwerk.

Neue Zahlen zu offenen Stellenanzeigen machen klar, wie viele Betriebe Leute suchen – oft vergebens.

Die Auswirkungen davon spürt Deutschland bereits deutlich: Neben den hohen Bau- und Rohstoffpreisen ist der Arbeitskräftemangel signifikant für die

Bau- und Wohnraumkrise in Deutschland verantwortlich – den Betrieben fehlen die helfenden Hände.

So schrieben Unternehmen im laufenden Jahr bereits über zwei Millionen Stellen allein in diesen Branchen aus.

Im Vergleich mit den Jahren ab 2019 sind die offenen Stellen nun auf einem Rekordhoch.

Offene Stellenanzeigen in Bau und Handwerk

So viele Stellen schrieben Bau- und Handwerksbetriebe im Jahresverlauf von Januar bis September aus.

